

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Band: - (2005)

Heft: 2: 30 Jahre Kaiseraugst-Besetzung : die Revolte, der keine (Energie-)Revolution folgte

Artikel: Die SES in Aktion gegen ein neues AKW

Autor: Buri, Jürg / Piller, Bernhard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-586444>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die SES in Aktion gegen ein neues AKW

Vor 19 Jahren passierte das, was laut AKW-Betreibern gar nicht passieren kann: Der Super-GAU in Tschernobyl. Es kommt zur grössten menschengemachten Katastrophe. Bis heute leugnet die internationale Atomlobby die Folgen von Tschernobyl: 125'000 Tote, 9 Millionen Strahlenkranke und kein Ende. Achtzig Prozent der Kinder in den verstrahlten Gebieten leiden heute unter dem inkorporierten Cäsium137¹. Das heisst zum Beispiel Herzinfarkt mit Neun!

Von Jürg Buri/Bernhard Piller

In der Schweiz ereignet sich am diesjährigen Ostermontag in Leibstadt ein Zwischenfall, der gemäss den Betreibern des AKW nicht hätte passieren sollen. Fünf Monate nach der Generalüberholung fällt der Generator aus. Das Werk liefert bis Ende September keinen Atomstrom! Das AKW sei von diesem Zwischenfall «wie vom Blitz getroffen worden», schreiben die Verantwortlichen in ihrer Medienmitteilung. Zwei Wochen später kommt die nächste «Überraschung»: gefährliche Fehlmanipulation beim Brennstabwechsel.

Diesen Tatsachen zum Trotz will die Stromwirtschaft weiterhin auf den Atomfaden setzen. Ein neues Riesen-AKW (EPR)² soll bis 2020 die drei alten ersetzen. Unsere Stromwirtschaft will die gefährlichen Spielzeuge nicht aus der Hand geben. Lieber Klumpen-, Sicherheitsrisiko und Auslandsabhängigkeit, statt Stromeffizienz und einheimische erneuerbare Stromproduktion mit inländischer Wertschöpfung.

500 Chabisköpfe gegen neue AKW

Die SES protestierte deshalb am 26. April vor dem BKW-Hauptsitz in Bern gegen die verantwortungslosen Pläne der Atomlobby. Mit einer Chabis-Aktion und dem Slogan «Ein EPR ist ein AKW ist ein Chabis» verlangte die SES von der Stromwirtschaft, sich diese kurzsichtigen Neubaupläne aus dem Kopf zu schlagen. Am Morgen überreichten wir der BKW-Geschäftsleitung einen Atom-Chabis aus dem unverstrahlten Thurgau und posierten mit unserem Chabisbild. Am Mittag stellten wir unsere Chabis-Installation auf dem Bärenplatz beim Käfigturm auf und verteilten die Chabisköpfe an die Bevölkerung. Die PassantInnen quittierten den Spruch grossmehrheitlich mit Wohlwollen und Sympathie. Die 500 Chabisköpfe gingen weg wie warme Weggli.

Trotz grossem Aufwand und bescheidenem Medienecho war die Aktion ein Erfolg. Es tat gut, den Computer für einmal mit der Strasse zu tauschen und den Atompuls der Bevölkerung zu fühlen. Eines ist auf jeden Fall sicher. Eine neues AKW wird es vor dem Volk schwer haben. Chabis bleibt Chabis – und die SES wichtiger denn je! Auf die strahlende «Überraschung» aus Leibstadt, Fessenheim oder Mühleberg wollen wir nicht tatenlos warten.

Bern, 26. April 2005, Bärenplatz: Bernhard Piller verteilt Bio-Chabis gegen neue AKW.



BKW-Hauptsitz: Jürg Buri übergibt Herrn Somavilla einen Protest-Chabis und fordert die BKW auf, sich von den AKW-Neubauplänen zu distanzieren.

¹ Ärztezeitung 3/2005

² European Pressurized Water Reactor, vgl. Artikel Seite 12.